

Gertrude Kubiena Kleine Klassik für die Akupunktur

Leseprobe

[Kleine Klassik für die Akupunktur](#)

von [Gertrude Kubiena](#)

Herausgeber: Maudrich Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b13071>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



5. Beziehungen der Meridiane untereinander

Jede Behandlung der Traditionellen Chinesischen Medizin richtet sich nach bestimmten Prinzipien, natürlich auch die Auswahl von Akupunkturpunkten. Hier denkt der traditionell-chinesische Mediziner nämlich nicht: „Hier westliche Diagnose — da auswendig gelerntes Punkteprogramm“, sondern er geht nach ganz bestimmten Regeln vor, und dazu muß er die Beziehungen der Meridiane untereinander kennen.

Die wichtigste Behandlungsregel, die wir lernen werden, lautet: Der *Schmerzort* bestimmt den *Reizort*; Behandlung mit Akupunktur bedeutet Behandlung des schmerzenden Gebietes lokal, über den betroffenen Meridian oder über einen seiner Partner.

Meridiane sind topographisch genau definierte Regionen, entlang derer Akupunkturpunkte ähnlicher Indikation wie Perlen an Perlenschnüren aufgereiht sind.

Wir operieren mit je sechs paarigen Yang- und Yin-Meridianen und mit je einem unpaarigen längs verlaufenden Meridian hinten und vorne (Lenkergesäß und Konzeptionsgefäß).

Merksatz:

Will man eine Region des Körpers erreichen, dann hat man mehrere Möglichkeiten:

entweder über lokale Punkte

oder über Punkte auf dem betroffenen Meridian

oder über Punkte auf dem nach der Außen-/Innen-Yang-Yin-Regel gekoppelten Meridian

oder über Punkte des nach der Oben-/Unten-Yang/Yang/Yin/Yin-Regel gekoppelten („korrespondierenden“) Meridians.

5.1 Außen-/Innen-Yang-Yin-Regel

beschreibt die unzertrennliche Partnerschaft zwischen je einem Yang- und einem Yin-Meridian. Außen/Innen heißt die Regel, weil an den Extremitäten die Yang-Meridiane an der Außen-, die Yin-Meridiane an der Innenseite verlaufen (s. Abb. 6—8 und Tab. 27).

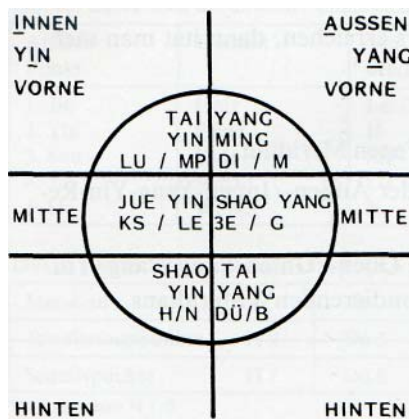
Tab.27

Yin-Meridian Innen	Yang-Meridian Außen
Herz	Dünndarm
Niere	Blase
KS	3E
Leber	Gallenblase
Lunge	Dickdarm
Milz/Pankreas	Magen

Nach traditionell chinesischer Auffassung gibt es aber noch andere Regeln der Meridianzusammengehörigkeit, die teils auf philosophischen, teils auf topographischen Vorstellungen beruhen.

5.2 Oben-Unten-Regel / Yang-Yang - Yin-Yin

Die Oben-Unten-Regel bezieht sich auf die Topographie der Meridiane an den Extremitäten und mutet auch für uns modern orientierte Mediziner nicht ganz fremdartig an: Jeder Meridian der oberen Extremität hat sozusagen einen Bruder an der unteren Extremität, der an anatomisch korrespondierender Stelle verläuft. Welche Bedeutung der Oben-Unten-



Meridianverteilung an oberer/unterer Extremität

Abb. 30: Meridianverteilung am Extremitätenquerschnitt: Oben-Unten-Regel.

Regel in der Traditionellen Chinesischen Medizin beigemessen wird, erhellt daraus, daß die korrespondierenden Meridiane auf chinesisch sogar die *gleichen Namen* tragen (s. Abb. 30 und Tab. 28).

Tab. 28: Die Oben-Unten-Regel

Lokalisation	Gemeinsamer Name	„Oben“ Arm	„Unten“ Bein
Innen- Yin vorne Mitte hinten	Tai Yin Jue Yin Shao Yin	Lunge KS Herz	Milz/Pankreas Leber Niere
Außen- Yang vorne Mitte hinten	Yang Ming Shao Yang Tai Yang	Dickdarm 3E Dünndarm	Magen Gallenblase Blase

Beispiel:

Betrachten wir den mittleren Streifen von Arm und Bein. Die Chinesen ordnen diese Region an der Außenseite dem *Shao Yang* zu; sie sprechen von Fuß- bzw. Hand-*Shao Yang*. Bei uns heißt die Region auf dem Arm „dreifacher Erwärmer“ und auf dem Bein „Gallenblasenmeridian“. Auf der Innenseite verläuft in der Mitte der *Jue Yin*, der bei uns auf dem Arm KS (Kreislauf/Sexualität) und auf dem Bein Leber-Meridian heißt. Diese wechselseitigen Beziehungen von Regionen an Arm und Bein spielen heute in den von *Bergsmann* beschriebenen Muskel- bzw. Bewegungsketten eine Rolle, wobei die gegensinnige Bewegung von Arm und Bein beim Gehen als Beispiel erwähnt sei.

5.2.1 Meridiane und gegensätzlich wirksame äußere Faktoren nach der Oben-/Unten-Regel

Eine Gedankenspielerei: Die äußeren Faktoren, die zu den nach der Oben-Unten-Regel korrespondierenden Meridianen gehören, sind recht gegensätzlich: z. B. gehört zum Yang Ming des Dickdarmes die Trockenheit, zum Yang Ming des Magens die Feuchtigkeit; oder zum Tai Yang des Dünndarmes gehört die Hitze, zum Tai Yang der Blase gehört die Kälte. Vielleicht ist das eine klassische Variante der Erklärung für die Wirkung von Fernpunkten auf den nach der Oben-Unten-Regel gekoppelten Meridianen (z. B. M 38 bei Schulterschmerzen) (s. Tab. 29 auf S. 76).



Gertrude Kubiena

[Kleine Klassik für die Akupunktur](#)

Eine einfache Einführung in die Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin

96 Seiten, kart.
erschienen 2000



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de